



„Demokratiebildung als Auftrag für die Hochschullehre?
Verantwortung der Hochschulen in Zeiten gesellschaftlicher
Umbrüche“

**10. German U15 Dialog zur Lehre: Eine gemeinsame Veranstaltung von
German U15 und der Universität Münster, in Kooperation mit der Stiftung
Innovation in der Hochschullehre (StIL)**

Ort: Universität Münster

Datum: Freitag, 13. März 2026

Inhalt

I. Dialog zwischen den Disziplinen.....	1
I.1 Systemische Verankerung von Demokratiebildung (Kurzpräsentationen)	1
I.2 Studentische Einbindung (Kurzpräsentationen).....	2
I.3 Interdisziplinäre Ansätze zur systemischen Förderung der Demokratiebildung an Hochschulen (Kurzpräsentationen).....	3
I.4 Forschendes Lernen und Demokratiebildung (Workshop)	5
I.5 Demokratiebildung aus der Perspektive der Fächer und Disziplinen (Kurzpräsentationen)	6
I.6 Demokratiebildung als fächerübergreifendes Querschnittsthema in der Lehrkräftebildung (Kurzpräsentationen).....	7
II. Dialog mit der Politik	9
II.1 Demokratiebildung für alle - Impulse aus der Lehrkräftebildung (World Café).....	9
II.2 Making it explicit – Was tragen die Disziplinen bereits zur Demokratiebildung bei? (Workshop)	10
II.3 ECTS für Demokratie? (Mitmachpodcast)	11
II.4 Hochschulpolitik als gelebte Demokratiebildung: Einbindung studentischer Perspektiven.....	11
III. Dialog mit der Gesellschaft.....	13
III.1 Hochschulen und die Stadtgesellschaft (Praxisdiskurs)	13
III.2 Studium im Alter (Praxisdiskurs)	13
III.3 Das Campus-Community-Lab der WISO-Fakultät der Universität Hamburg als Schule der Demokratie (Workshop).....	14
III.4 Wikipedia als gelebte Demokratie? Einblick in das Wikipedia-Projekt: Hochschullehre (Workshop).....	15
III.5 READY – Reading for Education, Action for Democracy – dialogisches Lesen als zentrale Praxis demokratischer Bildung (Workshop)	16
III.6 Demokratiebildung erfahrungsbasiert in der Hochschullehre einsetzen – mit dem Betzavta-Ansatz (Workshop)	17
IV. Herausforderungen für die Lehre	19
IV.1 Demokratiebildung und Diskussionskultur in der Hochschullehre (Praxisdiskurs).....	19
IV.2 Digitale Infrastrukturen an Hochschulen – mit Blick auf Lehre und Demokratiebildung (Kurzpräsentationen).....	19
IV.3 Hochschule in der fragilen Demokratie – ein Fallbeispiel aus einer ländlichen Region in Ostdeutschland (Praxisdiskurs)	21
IV.4 „Othering“ als Herausforderung für die Hochschullehre (Workshop).....	21
IV.5 Curricula- & Studiengangsentwicklung (Kurzpräsentationen)	22
IV.6 Dialogforum Antisemitismusprävention (World Café)	23



Raumübersicht

Gebäude	Räume	Adresse	Lageplan
* Schloss	Aula (1. OG) Hörsaal S1 (EG) Hörsaal S2 (1. OG) Hörsaal S8 (1. OG) Hörsaal S9 (1. OG) Hörsaal S 10 (4. OG) S 055 (UG) S 6 (1. OG) Senatssaal (1. OG)	Schlossplatz 2 48149 Münster	Zum Lageplan
** Botanicum - Haus des Studiums	S 55 (EG) S 56 (EG) Hörsaal SG 3 (EG)	Schlossgarten 3 48149 Münster	Zum Lageplan
**** Biologie	Hörsaal SP4 201 (2. OG)	Schlossplatz 4 48149 Münster	Zum Lageplan
*** Biologie	Festsaal (1. OG)	Schlossplatz 5 48149 Münster	Zum Lageplan
***** Biologie	Hörsaal SP 7 (EG)	Schlossplatz 7 48149 Münster	Zum Lageplan

Programm

Uhrzeit	Programmpunkt
Ab 8:00	Registrierung und Welcome Coffee
9:00-9:15	Begrüßung durch die Gastgebenden Prof. Dr. Johannes Wessels , Rektor der Universität Münster Dr. Jan Wöpking , Geschäftsführer German U15 Prof. Dr. Roger Erb , Vorstand Wissenschaft, Stiftung Innovation in der Hochschullehre
	<i>Musik zur Eröffnung - Peter von Wienhardt</i>
9:20-9:35	Keynote von PD Dr. Britta Behm , Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg <i>Titel: Hochschulen zwischen „Bildung“ und „Erziehung“ – Bildungshistorische Sondierungen zur Frage pädagogischer Verantwortung von Hochschulen zur Demokratiebildung</i>
9:35-10:30	Podiumsdiskussion zur Konferenzeröffnung – im Fishbowl-Format <i>„Demokratiebildung als Auftrag für die Hochschullehre? Verantwortung der Hochschulen in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche“ – Status Quo & Erwartungen an die Konferenz</i> Tilman Fuchs , Oberbürgermeister Münster Prof. Dr. Ulrike Weyland , Prorektorin für Studium und Lehre, Universität Münster Prof. Dr. Roger Erb , Vorstand Wissenschaft, Stiftung Innovation in der Hochschullehre Prof. Dr. Natalia Filatkina , Vizepräsidentin Studium und Lehre, Universität Hamburg Moderation: Erik Becker , Politischer Referent German U15
10:30-11:00	<i>Kaffeepause – Zum Verbinden/Netzwerken</i>
11:00-12:30	Vier Thementracks – Vormittag Formate: Kurzvorträge, Praxisdiskurs oder Workshops zu Praxisbeispielen und Herausforderungen (parallel)
	I. Dialog zwischen den Disziplinen
	II. Dialog mit der Politik
	III. Dialog mit der Gesellschaft
	IV. Herausforderungen für die Lehre
12:30-13:30	<i>Mittagspause – Zum Verbinden/Netzwerken</i>
13:30-15:00	Vier Thementracks – Nachmittag Formate: Kurzvorträge, Praxisdiskurs oder Workshops zu Praxisbeispielen und Herausforderungen (parallel)



	I. Dialog zwischen den Disziplinen
	II. Dialog mit der Politik
	III. Dialog mit der Gesellschaft
	IV. Herausforderungen für die Lehre
15:00-15:30	<i>Kaffeepause</i>
15:30-15:45	Recap: Franz Vergöhl und Stimmen aus der Community
15:30-16:30	Abschlussrunde und Schlussfolgerung - <i>im Fishbowl-Format</i> Prof. Dr. Brigitte Latzko , Prorektorin für Talententwicklung: Studium und Lehre der Universität Leipzig Laurenz Schulz und Helena Eckhardt , AStA Vorsitzende, Universität Münster Dr. Nicola Bünsch , Bereichsleiterin Austausch & Transfer, Stiftung Innovation in der Hochschullehre Moderation: Dr. Friederike Schröder , Stellv. Geschäftsführerin German U15
16:30-17:00	<i>Goodbye & Musik zum Ende – Peter von Wienhardt</i>

I. Dialog zwischen den Disziplinen

I.1 Systemische Verankerung von Demokratiebildung (Kurzpräsentationen)

Track	I. Dialog zwischen den Disziplinen
Beitrag-Nr.	I.1.1
Zeit-Slot:	11:00-12:30
Thema	Systemische Verankerung von Demokratiebildung
Titel	Sci4Dem@UHD – Systematische Verankerung demokratischen Lernens und wissenschaftlicher Verantwortung in Studium und Lehre
Format	Kurzpräsentation
Raum	Hörsaal S1* (EG)
Vortragende	Petra Eggensperger und Dr. Jan Heidelberger (heiSKILLS Kompetenz- und Sprachenzentrum, Universität Heidelberg)
Beitragsbeschreibung	Im Rahmen der Ausschreibung „Die Welt ist mein Campus“ der Stiftung Innovation in der Hochschullehre entstand als Disziplin, Fakultäten und Institutionen übergreifendes Projekt <i>Sci4Dem@UHD</i>. Ziel ist es dabei demokratisches Lernen und wissenschaftliche Verantwortung systematisch in Studium und Lehre zu verankern und Studierende zu befähigen, wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch zu reflektieren, verantwortungsvoll zu handeln und gesellschaftliche Entwicklungen aktiv mitzugestalten. Im Verlauf des Antragsprozesses hat sich gezeigt an welchen Stellen Demokratiebildung bereits im Studium und an der Universität Heidelberg verankert und gelebt wird und wie dies sinnvoll als gemeinschaftliches Projekt mit bestehender Expertise effektiv und sichtbar ausgebaut, erweitert und gelebt werden kann. Alle Partner werden dabei gleichsam über drei Co-Creation Spaces eingebunden, die eng verzahnt zusammenwirken und gemeinsam einen Entwicklungszyklus aus Dialog, Erprobung, Integration und Reflexion bilden. Zusätzlicher Austausch sowohl mit der Zivilgesellschaft als auch mit studentischen Arbeitskreisen, der europäischen 4EU+ Alliance und den internationalen Regionalbüros der UHD stärkt die Perspektiven und tragen über ihre individuellen Netzwerke wichtige Impulse bei.

Track	I. Dialog zwischen den Disziplinen
Beitrag-Nr.	I.1.2
Zeit-Slot	11:00-12:30
Thema	Systemische Verankerung von Demokratiebildung
Titel	Akademisches Mentorat: Beitrag zur Stärkung der Resilienz demokratischer Gesellschaften?!
Format	Kurzpräsentation
Raum	Hörsaal S1* (EG)
Vortragende	Prof. Dr. Dorothea Alewell, UHH Business School, Universität Hamburg
Beitragsbeschreibung	(in Projekt-Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Annette Eschenbach und M.A. Lara Thien, beide Universität Hamburg)

Stand: 11.3.2026

	Der Wissenschaftsrat hat vor einigen Jahren die Einführung eines Akademischen Mentorats vorgeschlagen. An der Universität Hamburg läuft derzeit ein Pilotprojekt zur flächendeckenden Einführung des akademischen Mentorats in der universitären Lehre. Zwei Fakultäten erproben das Angebot eines Akademischen Mentorats in verschiedenen Studiengängen. Das Akademische Mentorat hat zunächst das Ziel, Studierende individuell in ihrer akademischen Entwicklung, Orientierung und Integration zu unterstützen. Zugleich aber, so unsere These, unterstützt das Mentorat durch die Sozialisation als Wissenschaftler*innen die Herausbildung von Haltungen und Kompetenzen, die für den Erhalt von und das Agieren und Reagieren in demokratischen Strukturen wertvoll sind und die Resilienz demokratischer Gesellschaften fördern. Im Beitrag werden erste Bausteine unseres Konzeptes des Akademischen Mentorats, wie es an der UHH Business School derzeit schon angeboten wird, vorgestellt – und die These einer Förderung der Resilienz demokratischer Gesellschaften weiterentwickelt.
--	--

I.2 Studentische Einbindung (Kurzpräsentationen)

Track	I. Dialog zwischen den Disziplinen
Beitrag-Nr.	I.2.1
Zeit-Slot:	11:00-12:30
Thema	Studentische Einbindung
Titel	Studentische Transformationsexperimente am Nachhaltigkeitslabor WueLAB der Universität Würzburg als demokratiefördernde Elemente
Format	Kurzpräsentation
Raum	Hörsaal S2* (1. OG)
Vortragende	Maria Theresa Dömling, Viola Leisner, beide Universität Würzburg
Beitragsbeschreibung	Das Nachhaltigkeitslabor WueLAB der Universität Würzburg fördert mittels studentischer Transformationsexperimente sowohl die Anerkennung von studentischem Engagement als auch Selbstwirksamkeit und Eigeninitiative sowie Mitbestimmung und Verantwortlichkeit als Formen demokratischer Lebenspraxis. Diese Möglichkeit der Partizipation über Transformationsexperimente öffnet einen Raum für eine demokratisch gestaltete Erfahrungswelt: Es können demokratische Überzeugungen durch gelebte Erfahrung angebahnt und ein demokratischer Habitus vermittelt werden. Der Beitrag gibt einen kurzen Einblick in studentische Transformationsexperimente als potentiell demokratiefördernde Elemente.

Track	I. Dialog zwischen den Disziplinen
Beitrag-Nr.	I.2.2
Zeit-Slot:	11:00-12:30
Thema	Studentische Einbindung
Titel	Zwischen Hochschule und demokratischer Praxis: Das Format Wandercoaching als studentischer Erfahrungsraum

Stand: 11.3.2026

Format	Kurzpräsentation
Raum	Hörsaal S2* (1. OG)
Vortragende	Stephanie Mennle, Vorstandsmitglied netzwerk n e.V.
Beitragsbeschreibung	Das Wandercoaching-Format des netzwerk n bildet seit Jahren erfolgreich Studierende zu Multiplikator*innen der sozial-ökologischen Transformation im Hochschulsystem aus. Aus studentischer Perspektive wird beleuchtet, inwiefern das Format Demokratiebildung leistet, als demokratischer Erfahrungsraum wirkt und neue Impulse für Hochschulen und Lehre setzt.

I.3 Interdisziplinäre Ansätze zur systemischen Förderung der Demokratiebildung an Hochschulen (Kurzpräsentationen)

Track	I. Dialog zwischen den Disziplinen
Beitrag-Nr.	I.3.1
Zeit-Slot:	11:00-12:30
Thema	Interdisziplinäre Ansätze zur systemischen Förderung der Demokratiebildung an Hochschulen
Titel	»Demokratie stärken, Bildung gestalten: Perspektiven für die Lehrkräftebildung«. Tage der Lehrkräftebildung in Münster
Format	Kurzpräsentation
Raum	Hörsaal S9* (1. OG)
Vortragende	Prof. Dr. Marion Bönnighausen, Prof. Dr. Michael Hemmer (Zentrum für Lehrkräftebildung Münster)
Beitragsbeschreibung	Wir möchten in unserem Beitrag das besondere Format der Tage der Lehrkräftebildung im Sommersemester 2026 an der Universität Münster vorstellen. Anstelle einer klassischen eintägigen Veranstaltung soll Studierenden und Lehrenden im Bereich der Lehrkräftebildung während des gesamten Sommersemesters die Möglichkeit gegeben werden, das Thema Demokratiebildung in Seminaren aus verschiedenen fachlichen Perspektiven zu bearbeiten und universitätsintern wie -extern sichtbar zu machen. Die Beiträge der einzelnen Fächer, die während des Semesters durch Vortragsformate ergänzt werden, münden in eine Abschlussveranstaltung, die den Rahmen für eine Reflexion fachspezifischer Konzepte zur Demokratiebildung eröffnet.

Track	I. Dialog zwischen den Disziplinen
Beitrag-Nr.	I.3.2
Zeit-Slot:	11:00-12:30
Thema	Interdisziplinäre Ansätze zur systemischen Förderung der Demokratiebildung an Hochschulen
Titel	Hochschuldidaktik und Demokratie: Symposium Teach4Democracy zur systemischen Förderung von Demokratiebildung
Format	Kurzpräsentation
Raum	Hörsaal S9* (1. OG)
Vortragende	Julia Becker, Ruhr-Universität Bochum

Stand: 11.3.2026

Beitragsbeschreibung	Demokratieförderung ist ein Thema für Lehre und für Hochschuldidaktik, zumal Hochschulbildung demokratische Handlungsfähigkeit fördern kann. Deshalb fand im Oktober 2025 erstmalig das Symposium „Teach4Democracy“ statt, das sich gezielt an die Community der Hochschuldidaktik (und Lehrende) wendete. Das Ziel: Demokratiebildung soll Thema werden in hochschuldidaktischen Angeboten, in Lehre und Lehrentwicklung. Das Symposium wurde vom Zentrum für Wissenschaftsdidaktik der Ruhr-Universität Bochum ausgerichtet, in Kooperation mit dem Netzwerk HD Sachsen. Ein Impulsvortrag und drei Vorträge aus drei Perspektiven (Hochschulleitung, Forschung und Praxis) wurden ergänzt durch drei interaktive Workshops. In denen ging es um (Reflexions-)Methoden für Demokratiebildung in der Lehre, um den Umgang mit diskriminierenden Aussagen und um die Förderung von Ambiguitätstoleranz. An der abschließenden Diskussion konnten sich alle Teilnehmenden aktiv beteiligen. Das Symposium war als Startschuss zu einer Konferenzreihe angelegt, die ab jetzt jährlich stattfinden soll. Entsprechend wird im Jahr 2026 die Co-AusrichterIn der Bochumer Veranstaltung – Hochschuldidaktik Sachsen – gemeinsam mit einem noch zu bestimmenden Partner aus einem anderen Bundesland den Staffelstab übernehmen, bevor es ab 2027 schrittweise in anderen Bundesländern weitergeht. So wird das Symposium zu einer durch die Bundesländer wandernden Multiplikator*innen-Veranstaltung zu Demokratiebildung. Im kurzen Vortrag werden insbesondere die Idee, Demokratiebildung über die Hochschuldidaktik und damit über Angebote für Lehrende zu adressieren, sowie Erkenntnisse aus den Vorträgen und Workshops thematisiert.
-----------------------------	---

Track	I. Dialog zwischen den Disziplinen
Beitrag-Nr.	I.3.3
Zeit-Slot:	11:00-12:30
Thema	Interdisziplinäre Ansätze zur systemischen Förderung der Demokratiebildung an Hochschulen
Titel	Rechtsextremismus als Herausforderung für alle Unterrichtsfächer: Eine interdisziplinäre Fortbildung für Lehramtsstudierende an der JGU Mainz
Format	Kurzpräsentation
Raum	Hörsaal S9* (1. OG)
Vortragende	Prof. Dr. Kerstin Pohl, Dr. May Jehle, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Beitragsbeschreibung	Rechtsextreme, aber auch andere extremistische, populistische oder verschwörungstheoretische Äußerungen von Schüler*innen erfordern angemessene Reaktionen von Lehrkräften. Diese betrifft in der Praxis nicht nur Lehrkräfte für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer, in deren Studium entsprechende Herausforderungen bereits thematisiert werden, sondern alle Lehrkräfte: Hakenkreuze werden auch im Mathematik- oder Französischunterricht an die Tafel gemalt, rassistische oder antisemitische Äußerungen fallen auch im Sport oder

Stand: 11.3.2026

	Biologieunterricht, wissenschaftsfeindliche Einstellungen treten im Physik- oder Chemieunterricht zutage. Lehrkräfte aller Fächer haben Angst vor Dienstaufsichtsbeschwerden aufgrund einer vermeintlichen Verletzung des Kontroversitätsgebots, das häufig als relativistisches „Neutralitätsgebot“ missverstanden wird. Die deutlich spürbaren Ängste von Lehramtsstudierenden davor, wie man mit solchen Herausforderungen in der Schule und Unterrichtspraxis angemessen umgeht, haben wir in einem interdisziplinären Workshop „Rechtsextremismus in der Schule“ aufgegriffen. Fachliche Inputs zum Rechtsextremismus in seinen verschiedenen Erscheinungsformen und aus verschiedenen Fachperspektiven, didaktische und pädagogische Inputs zum Umgang mit entsprechenden Äußerungen und Diskussionen über Erfahrungen und Unsicherheiten von Lehramtsstudierenden wurden in dem eintägigen, extracurricularen Workshop mit 7 Dozierenden und insgesamt 25 Studierenden diskutiert. Über eine Verstetigung, thematische Ausweitung und mögliche Formen der curricularen Einbindung eines solchen interdisziplinären Formats für alle Lehramtsstudierende möchten wir im Rahmen des U15 Dialogs gerne diskutieren.
--	---

I.4 Forschendes Lernen und Demokratiebildung (Workshop)

Track	I. Dialog zwischen den Disziplinen
Beitrag-Nr.	I.4
Zeit-Slot:	13:30-15:00
Titel	Forschendes Lernen und Demokratiebildung
Format	Workshop
Raum	S 055* (UG)
Vortragende	Dr. Anna Heudorfer, Leuphana Universität Lüneburg
Beitragsbeschreibung	In diesem Workshop widmen wir uns der Frage, ob und wieso demokratisches Lernen an Hochschulen (k)eine Zusatzaufgabe sein muss. Als Diskussionsgrundlage nutzen wir drei Thesen: • Der Kern der Hochschule sind die wissenschaftliche Arbeit und die Suche nach Wahrheit. • Wie demokratisch eine Hochschule ist, bemisst sich deshalb daran, wie stark die Studierenden an diesem Kern – also der Wissenschaft – partizipieren können. • Diese Partizipation umfasst, eigene Interessen forschend zu verfolgen, weil demokratische Teilhabe Freiwilligkeit und Wahlmöglichkeiten voraussetzt. Auf dieser Basis wird das Konzept des forschenden Lernens als möglicher Ansatz zur Verknüpfung von Demokratiebildung und „Bildung durch Wissenschaft“ vorgestellt. Offen bleibt jedoch, ob diese Verknüpfung tatsächlich zu einer Stärkung demokratischer Orientierungen führt. Die aktuelle Forschung legt nahe, dass sich das gesetzlich verankerte Ziel, auf eine demokratische

Stand: 11.3.2026

	Sozialisation der Studierenden hinzuwirken, nicht „von selbst“ realisiert: Im Studienverlauf lässt sich keine spürbare Zunahme demokratischer Teilhabe nachweisen (Harles & Kohler, 2025, S. 84). Damit erscheint eine Förderung der Demokratiebildung, die über die reguläre Lehre hinausgeht, notwendig. Also doch eine Zusatzaufgabe? Diese bewusst offen gehaltenen Fragen diskutieren wir im Workshop in Kleingruppen aus verschiedenen Perspektiven und suchen Argumente, Widersprüche oder Praxisbeispiele. Der Workshop zielt darauf ab, den „Ort“ der Demokratiebildung im sozialen Gefüge der Hochschule genauer zu bestimmen und konkrete Handlungsoptionen zu erarbeiten. Harles, D., & Kohler, U. (2025). Zur Politisierung von Studierenden durch das Studium: Auswertung des Potsdamer Studierenden-Panels und der Absolventenbefragung. In B. Behm, U. Kohler, & P. Pasternack (Hrsg.), <i>Schafft Wissen Demokratie? Gesellschaftlich-demokratische Teilhabe als Dimension des Studienerfolgs</i>. (S. 38-92). Wiesbaden: Springer VS.
--	--

I.5 Demokratiebildung aus der Perspektive der Fächer und Disziplinen (Kurzpräsentationen)

Track	I. Dialog zwischen den Disziplinen
Beitrag-Nr.	I.5.1
Zeit-Slot:	13:30-15:00
Thema	Demokratiebildung aus der Perspektive der Fächer und Disziplinen
Titel	Demokratiebildung aus der Perspektive der Informatik
Format	Kurzpräsentation
Raum	Hörsaal S2* (1. OG)
Vortragende	Prof. Dr. rer. nat. Marius Hofmeister, Studiendekan Angewandte Informatik, RWU Hochschule Ravensburg-Weingarten
Beitragsbeschreibung	Die Auswirkungen von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz auf unsere Gesellschaft und Demokratie sind vielfältig und tiefgreifend. Digitale Plattformen, soziale Netzwerke und Messenger-Dienste beeinflussen Information, Kommunikation und Partizipation. Falschinformationen, Manipulation und Hassrede lassen sich mithilfe künstlicher Intelligenz ohne große Hürden generieren und in kürzester Zeit verbreiten. All dies macht deutlich, dass Hochschulbildung zur Befähigung in unserer digitalisierten freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft ohne die Perspektive der Informatik nicht auskommt. Blickt man auf die Studiengänge der Informatik, so muss gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein und kritisches Urteilsvermögen wichtiges Fundament informatischer Hochschulbildung sein.

Track	I. Dialog zwischen den Disziplinen
Beitrag-Nr.	I.5.2
Zeit-Slot:	13:30-15:00
Thema	Demokratiebildung aus der Perspektive der Fächer und Disziplinen
Titel	Genderspezifische Medizin- Ein Resultat der Demokratie
Format	Kurzpräsentation

Raum	Hörsaal S2* (1. OG)
Vortragende	Prof. Dr. med. Parisa Moll-Khosrawi, MME Klinik für Anästhesiologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Beitragsbeschreibung	Genderspezifische Medizin ist kein Zusatzwissen, sondern Ausdruck demokratischer Verantwortung in Wissenschaft und Lehre. Sie zeigt, wie Gleichberechtigung, Teilhabe und Sichtbarkeit konkret in Forschung, Ausbildung und Patientenversorgung wirksam werden. Als präzisionsorientierter Ansatz macht sie strukturelle blinde Flecken sichtbar, die aus historisch gewachsenen Machtverhältnissen entstanden sind. Damit wird genderspezifische Medizin zu einem zentralen Lernfeld demokratischer Bildung an Hochschulen.

Track	I. Dialog zwischen den Disziplinen
Beitrag-Nr.	I.5.3
Zeit-Slot:	13:30-15:00
Thema	Demokratiebildung aus der Perspektive der Fächer und Disziplinen
Titel	Demokratiebildung in der Sportwissenschaft
Format	Kurzpräsentation
Raum	Hörsaal S2* (1. OG)
Vortragende	Prof. Dr. Nils Neuber, Leiter des Arbeitsbereichs Bildung und Unterricht im Sport, Universität Münster
Beitragsbeschreibung	Die Demokratie steht weltweit unter Druck. In dieser Situation sind alle gesellschaftlichen Felder gefordert, die Demokratie zu verteidigen und zu stärken. Der Sport eignet sich in besonderer Weise, um demokratische Handlungskompetenzen bei Kindern und Jugendlichen anzubahnen. Er ist direkt und authentisch, verfügt über eine hohe Interaktionsdichte – und er ist bei vielen jungen Menschen beliebt. Insgesamt ist der Sport damit ein exzellentes Forum für das Erleben und Lernen von Demokratie. Im Beitrag werden schulische und außerschulische Impulse zur Demokratiebildung im Sport skizziert und auf die Hochschullehre bezogen. Exemplarisch wird das Projektseminar „Demokratie und Schulsport“ vorgestellt, das bereits mehrfach erfolgreich durchgeführt wurde und das im Sommer 2025 in einem Demokratie-Festival mit 150 Studierenden aus zehn deutschen Hochschulen sowie 50 Gästen aus Schulen und Vereinen, Verbänden und Politik mündete.

I.6 Demokratiebildung als fächerübergreifendes Querschnittsthema in der Lehrkräftebildung (Kurzpräsentationen)

Track	I. Dialog zwischen den Disziplinen
Beitrag-Nr.	I.6.1
Zeit-Slot:	13:30-15:00
Thema	Demokratiebildung als fächerübergreifendes Querschnittsthema in der Lehrkräftebildung
Titel	Demokratiebildung als fächerübergreifendes Querschnittsthema in der Lehrkräftebildung an der Universität Heidelberg – Ein Werkstattbericht
Format	Kurzpräsentation
Raum	Hörsaal S1* (EG)

Stand: 11.3.2026

Vortragende	Dr. Christiane Wienand, Geschäftsführung Heidelberg School of Education (HSE), Universität Heidelberg
Beitragsbeschreibung	Der Dialog zwischen den Disziplinen steht im Zentrum einer zeitgemäßen und zukunftsgerichteten Lehramtsausbildung. Insbesondere wenn es um Querschnittsthemen wie "Demokratiebildung" geht, die gemäß unseres Heidelberger Ansatzes interdisziplinär und multiperspektivisch behandelt und gelehrt werden sollten. Der Beitrag stellt die Aktivitäten an der Universität Heidelberg mit ihrer Vielfalt an über zwanzig Lehramtsfächern dar, Demokratiebildung fächerübergreifend in der Lehrkräftebildung zu integrieren. Im Fokus des Beitrags stehen konkrete Umsetzungsbeispiele aus den bildungswissenschaftlichen Modulen sowie der Zusatzqualifikation „Demokratiebildung“, die im Rahmen der Heidelberg School of Education (HSE) als gemeinsamer wissenschaftlichen Einrichtung der Universität Heidelberg und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg pilotiert wird. Ferner werden konzeptionelle Überlegungen zur Relevanz von Demokratiebildung im MINT-Lehramt und strategische Zielsetzungen zur curricularen Implementierung des Querschnittsthemas – u.a. im Rahmen des an der HSE umgesetzten Konzepts „Enhancing Future Literacies in Teacher Education“ – adressiert.

Track	I. Dialog zwischen den Disziplinen
Beitrag-Nr.	I.6.2
Zeit-Slot	13:30-15:00
Thema	Demokratiebildung als fächerübergreifendes Querschnittsthema in der Lehrkräftebildung
Titel	Von Fake News, Verzerrungen und falschen Argumenten – Demokratiebildung in der fachdidaktischen Lehrkräftebildung
Format	Kurzpräsentation
Raum	Hörsaal S1* (1. OG)
Vortragende	Prof. Dr. Annette Marohn, Universität Münster
Beitragsbeschreibung	Demokratiebildung bildet ein Querschnittsthema für alle Unterrichtsfächer der allgemeinbildenden Schulen. Lehramtsstudierende müssen daher nicht nur eigene Demokratiekompetenzen entwickeln, sondern zugleich darauf vorbereitet werden, diese Kompetenzen auch bei Schüler*innen stärken zu können. Der Beitrag stellt ein Seminkonzept vor, in dem sich Studierende mit innovativen didaktischen Konzepten und Lernmaterialien auseinandersetzen. Diese wurden im Rahmen von Forschungsprojekten entwickelt, um sowohl in naturwissenschaftlichen als auch gesellschaftswissenschaftlichen Fächern Demokratiebildungsprozesse anzuregen. Die Studierenden lernen Indizien für Fake News kennen, entlarven manipulative Strategien, üben, kontrovers zu argumentieren, und erleben, wie stark kognitive Verzerrungen unsere Entscheidungen beeinflussen können. Sie lernen dabei, sich selbst zu hinterfragen aber auch, konträre Perspektiven zu verstehen. Unterstützt durch analoge und digitale Vorlagen sowie durch KI-Prompts werden sie zudem angeleitet, die

Stand: 11.3.2026

	kennengelernten Konzepte auf weitere Themen und Unterrichtsfächer zu übertragen und eigenständig Lernmaterialien zur Demokratiebildung zu entwickeln.
--	---

Track	I. Dialog zwischen den Disziplinen
Beitrag-Nr.	I.6.3
Zeit-Slot:	13:30-15:00
Thema	Demokratiebildung als fächerübergreifendes Querschnittsthema in der Lehrkräftebildung
Titel	Das Zertifikat „KI-Lotse“ in den Lehramtsstudiengängen der Universität Hamburg – Vermittlung professionsspezifischer KI-Kompetenzen und Förderung akademischer Zugehörigkeit
Format	Kurzpräsentation
Raum	Hörsaal S1* (EG)
Vortragende	Prof. Dr. Nils Buchholtz, Prodekan für Studium und Lehre Fakultät für Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg
Beitragsbeschreibung	Die Hochschullehre steht angesichts gesellschaftlicher Polarisierung und wachsender Desinformationsdynamiken verstärkt in der Verantwortung, demokratische Kompetenzen sowie wissenschaftsgeleitete Urteilsfähigkeit zu fördern. Der Beitrag präsentiert das an der Universität Hamburg in der Fakultät für Erziehungswissenschaft entwickelte Zertifikat „KI-Lotse“, das eine kritisch-reflexive AI-Literacy für Lehramtsstudierende aufbaut und damit einen interdisziplinären Zugang zu Demokratiebildung eröffnet. Das Zertifikat verbindet domänenspezifische, fachdidaktische und ethische Perspektiven auf Künstliche Intelligenz und adressiert insbesondere die Frage, wie angehende Lehrkräfte verantwortungsvoll mit KI-gestützten Lernumgebungen, algorithmischen Verzerrungen und neuen Formen digitaler Wissensproduktion umgehen können. Als innovatives Prüfungsformat wird das „digitale Werkstück“ vorgestellt – eine KI-offene designbasierte Leistungsform, in der Studierende digitale Lernressourcen entwickeln und deren Entstehungsprozess theoriegeleitet reflektieren. Der Beitrag zeigt, wie AI-Literacy und moderne Prüfungskultur zusammenwirken können, um hochschulische Demokratiebildung und das akademische Zugehörigkeitsgefühl von Studierenden fachübergreifend zu unterstützen.

II. Dialog mit der Politik

II.1 Demokratiebildung für alle - Impulse aus der Lehrkräftebildung (World Café)

Track	II. Dialog mit der Politik
Beitrag-Nr.	II.1
Zeit-Slot:	11:00-12:30
Titel	Demokratiebildung für alle - Impulse aus der Lehrkräftebildung
Format	World Café
Raum	Senatssaal* (1. OG)
Vortragende	U15-AG Lehrkräftebildung

Beitragsbeschreibung	Der Beitrag der AG Lehrkräftebildung stellt die Stärkung (gesellschaftlicher) Resilienz durch Demokratiebildung in den Mittelpunkt. Dabei geht es um die nachhaltige Förderung demokratischer Haltungen, Kompetenzen und Diskursfähigkeit durch und in der Lehrer*innenbildung – sowohl für andere Fächer und Disziplinen als auch für die Gesellschaft im Allgemeinen. An drei Thementischen werden zentrale Fragen diskutiert: • Der universitäre Bildungsauftrag im Kontext von Demokratiebildung • Querschnittsthemen – wie stärken wir sie für die Demokratiebildung? • Aktuelle Leerstellen und struktureller Handlungsbedarf Ziel ist es, die Ergebnisse in einem pointierten Positionspapier zu bündeln, das als Impuls für den weiteren hochschulpolitischen Diskurs dienen soll.
-----------------------------	---

II.2 Making it explicit – Was tragen die Disziplinen bereits zur Demokratiebildung bei? (Workshop)

Track	II. Dialog mit der Politik
Beitrag-Nr.	II.2
Zeit-Slot:	11:00-12:30
Titel	Making it explicit – Was tragen die Disziplinen bereits zur Demokratiebildung bei?
Format	Workshop
Raum	S 56** (EG)
Vortragende	Dr. Sanja Dembić, Humboldt-Universität zu Berlin
Beitragsbeschreibung	Der Workshop thematisiert den Beitrag von Hochschulen zur Demokratiebildung im Spannungsfeld von Wissenschaftsfreiheit, gesellschaftlicher Verantwortung und wachsenden politischen Erwartungen. Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Fragen: Welchen Beitrag leisten Hochschulen bereits zur Demokratiebildung und was sollen sie, im Lichte ihrer eigenen Standards und legitimer externer Forderungen, zukünftig leisten? Ein zentrales Element der Demokratiebildung ist die Förderung der Urteilsfähigkeit, also der Fähigkeit, sich selbstständig, reflektiert und begründet mit empirischen, moralischen und politischen Fragen auseinanderzusetzen – ohne Indoktrination. Viele Disziplinen leisten dazu bereits implizit Beiträge durch die Vermittlung von Fachwissen, Methodenkompetenz und kritischem Denken. Der interdisziplinäre Workshop macht diese Beiträge explizit und diskutiert Chancen und Risiken einer stärkeren, expliziten Verankerung. Ziel ist die Erarbeitung einer Kurzanalyse sowie die Initiierung eines Dialogs zwischen Wissenschaft und Politik über zukünftige Perspektiven der Demokratiebildung an Hochschulen.

II.3 ECTS für Demokratie? (Mitmachpodcast)

Track	II. Dialog mit der Politik
Beitrag-Nr.	II.3
Zeit-Slot:	11:00-12:30
Titel	ECTS für Demokratie? (Mitmachpodcast)
Format	Podcast
Raum	S 055* (UG)
Vortragende	Dr. Ronny Röwert, Leiter Geschäftsstelle Digital Learning Campus SH im Wissenschaftszentrum Kiel, Franz Vergöhl, SDG-Campus an der HafenCity Universität Hamburg, Prof. Dr. Brigitte Latzko, Prorektorin für Talententwicklung: Studium und Lehre der Universität Leipzig
Beitragsbeschreibung	Welche Rolle sollte Demokratiebildung im Hochschulcurriculum spielen – und lässt sie sich sinnvoll in Studienleistungen überführen? Ronny Röwert, Franz Vergöhl und Prof. Dr. Brigitte Latzko nähern sich dieser Frage in einer Live-Aufnahme des Podcasts Update Hochschule (www.update-hochschule.de). Das Publikum wird über digitale Abstimmungstools aktiv einbezogen und hat die Möglichkeit, am offenen Hotseat eigene Perspektiven einzubringen.

II.4 Hochschulpolitik als gelebte Demokratiebildung: Einbindung studentischer Perspektiven

Track	II. Dialog mit der Politik
Beitrag-Nr.	II.4
Zeit-Slot:	13:30-15:00
Titel	Hochschulpolitik als gelebte Demokratiebildung: Einbindung studentischer Perspektiven
Format	Praxisdiskurs
Raum	Hörsaal SP4 201**** (2. OG)
Vortragende	Mika Lieth, Autonomes INTA* Referat, Fachschaft Anglistik (Uni Münster); Naomi Hofmann, Studentische Senatorin (Uni Leipzig); Lisa-Nicole Bücken, AStA Vorsitzende (Uni Münster); Dorothea Deppermann, MdL, Bündnis 90/Die Grünen, Christin Siebl, MdL, SPD Moderation: Konstantinos Terzis, AStA Referent für Kultur und politische Bildung (Uni Münster)
Beitragsbeschreibung	"Hochschulpolitik als gelebte Demokratiepraxis – Sichtbar? Gerecht? Wirksam?" Hochschulen sind nicht nur Orte der Wissensproduktion, sondern auch der politischen und demokratischen Mitgestaltung. Aber wie funktioniert das eigentlich in der Praxis? Dieser Workshop beschäftigt sich mit der studentischen Selbstverwaltung und hochschulpolitischen Partizipation an unseren Unis und fragt kritisch, wie diese demokratischen Strukturen noch sichtbarer, gerechter und wirksamer werden können.



Stand: 11.3.2026

	Im Zentrum steht eine Fishbowl-Diskussion mit Akteur*innen aus Studierendenvertretungen und Landespolitik. Gemeinsam werden drei Kernfragen verhandelt: Welche Voraussetzungen braucht Sichtbarkeit, damit Beteiligung gelingen kann? Wie funktioniert Repräsentation und Interessenvertretung? Und welche Machtverhältnisse prägen hochschulpolitische Entscheidungsprozesse? Der Workshop verbindet studentische Perspektiven aus Münster und Leipzig mit parlamentarischer Erfahrung und lädt das Publikum aktiv zur Mitgestaltung ein.
--	--

III. Dialog mit der Gesellschaft

III.1 Hochschulen und die Stadtgesellschaft (Praxisdiskurs)

Track	III. Dialog mit der Gesellschaft
Beitrag-Nr.	III.1.1
Zeit-Slot:	11:00-12:30
Titel	Hochschulen und die Stadtgesellschaft
Format	Praxisdiskurs
Raum	Hörsaal S 10* (4. OG)
Vortragende	Prof. Dr. phil. Thilo Harth, FH Münster, Wandelwerk - Zentrum für Qualitätsentwicklung, (Dr.) Ludger Hiepel, Beauftragter gegen Antisemitismus der Universität Münster, Dr. Matthias Schmidt, Wissenschaftsbüro der Stadt Münster, Dr. Erik Tolen, Wissenschaftsbüro der Stadt Münster
Beitragsbeschreibung	Bereits seit 2007 kooperieren Universität Münster, FH Münster und Stadt Münster unter dem gemeinsamen Dach von „Münsters Allianz für Wissenschaft“. Koordiniert wird diese Zusammenarbeit durch das Wissenschaftsbüro der Stadt Münster bei Münster Marketing. Wissenschaft und Stadt arbeiten hier gemeinsam zu wichtigen Fragen der Stadtentwicklung, aber auch zu gesellschaftlich hoch relevanten Fragestellungen. Innovative Veranstaltungsformate sind dabei ein Weg, Wissenschaft und Stadtgesellschaft zu verbinden. Aktuell wird im thematischen Schwerpunkt „Stadt der Bildung“ ein Projekt zur Stärkung von Demokratieresilienz entwickelt – verbunden mit einem konkreten Prozess der Quartiersentwicklung. Im Praxisdiskurs werden die Struktur, die Arbeitsweise und die Themen von Münsters Allianz für Wissenschaft vorgestellt und alle Teilnehmenden zu Impulsen für die Zusammenarbeit von Wissenschaft und (Stadt)Gesellschaft im Hinblick auf Stärkung von Demokratieresilienz eingeladen. Welche Erfahrungen haben Sie bspw. in anderen Kommunen gemacht? Was erscheint Ihnen besonders dringlich? Womit fühlen sie sich beim Diskurs zu Demokratieresilienz angesprochen?

III.2 Studium im Alter (Praxisdiskurs)

Track	III. Dialog mit der Gesellschaft
Beitrag-Nr.	III.2
Zeit-Slot:	11:00-12:30
Titel	Studium im Alter
Format	Praxisdiskurs
Raum	Hörsaal SG 3** (EG)
Vortragende	Karin Gövert, Kontaktstelle Studium im Alter, Universität Münster
Beitragsbeschreibung	Das obligatorische Seminar „Mitgestalten“ im Sommersemester 2024 formulierte die Fragestellung: „Was ist Demokratie und welche Formen der Mitbestimmung existieren, insbesondere im Hinblick auf die Teilhabe älterer Menschen?“ Begleitend zum Seminar erhielten die Seminarteilnehmenden die Aufgabe, ein Projekt zur Demokratieförderung am eigenen Heimatort als Gruppenarbeit zu

	entwickeln. Die Ergebnisse einer Projektgruppe, die hohen öffentlichen Zuspruch und positive Resonanz auch auf lokal- und landespolitischer Ebene erfahren haben, werden vorgestellt. Zur Einordnung: Im Rahmen des speziellen Angebotes „Fokusstudium. Persönliche Entwicklung und gesellschaftliche Verantwortung“ des Studiums im Alter an der Universität Münster fand im Sommersemester 2024 das Seminar „Mitgestalten“ statt. Grundsätzlich richtet das Studium im Alter sein Angebot an ältere Menschen, die interessengeleitet und ohne qualifizierenden Abschluss studieren möchten. Das Fokusstudium vereinbarte in seiner Zielsetzung das Studieninteresse älterer Studierenden mit Fragen der sinnstiftenden Lebensgestaltung im höheren Lebensalter.
--	---

III.3 Das Campus-Community-Lab der WISO-Fakultät der Universität Hamburg als Schule der Demokratie (Workshop)

Track	III. Dialog mit der Gesellschaft
Beitrag-Nr.	III.3
Zeit-Slot:	11:00-12:30
Titel	Das Campus-Community-Lab der WISO-Fakultät der Universität Hamburg als Schule der Demokratie
Format	Workshop
Raum	Festsaal*** (1. OG)
Vortragende	Prof. Dr. Kai-Uwe Schnapp, Laura Adam, Universität Hamburg
Beitragsbeschreibung	Universitäten und Hochschulen sollen nicht nur als Forschungs- und Bildungseinrichtungen reüssieren. Sie sollen auch in möglichst vielfältiger Weise in den direkten Austausch mit den verschiedenen Teilsystemen der Gesellschaft treten, in der sie als Organisation „leben“ und die sie finanziert.[1] Dieser direkte Austausch kann sehr unterschiedliche Formen annehmen. Neben dem klassischen Wissens- und Technologietransfer und Citizen Science gehören dazu auch Formate wie das Service-Learning (SL), Community-based Research (CBR), und vergleichbare Formate, die vor allem auf die Zivilgesellschaft und den öffentlichen Sektor zielen, und die zuletzt verstärkt unter dem Begriff der Campus-Community-Partnership (CCP) subsumiert werden. CCP-Formate können dabei in hervorragender Weise als Schulen der Demokratie verstanden werden, in denen soziales Verantwortungsbewusstsein, Perspektivübernahme und Empathie, Partizipationsbereitschaft- und Fähigkeit, die Anerkennung demokratischer Werte und Selbstwirksamkeit vermittelt und erprobt werden können. Diese Vorteile haben jedoch ihren Preis. CCP-Formate stellen hohe Anforderungen an alle Beteiligten. Sie fordern Zeit, die Bereitschaft, sich beim transdisziplinären Denken auf andere Perspektiven einzulassen, gemeinsame Organisationsarbeit und den Mut, große Unsicherheiten auszuhalten.

	Um durch Erfahrungsaustausch Hürden zu senken, möchten wir das CC-Lab des Research Office for Social Innovation (ROSI) der WISO-Fakultät der Universität Hamburg vorstellen. Das CC-Lab ist ein ko-kreatives Forschungsseminar. In einem CBR-Format forschen Studierende aus unterschiedlichen Studiengängen und Studienstufen gemeinsam mit Akteuren der Stadt- und Zivilgesellschaft zu aktuellen Herausforderungen der lokalen Hamburger Zivilgesellschaft. Die zivilgesellschaftlichen Partner sind als Community-Forschende Teil der Seminare; die Studierenden werden in dem Seminar zumindest zeitweise Teil der stadt- und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Erforscht wird, was gebraucht wird, unter aktiver Beteiligung der Kooperationspartner. Genutzt wird, was sinnvolle Ergebnisse bringt – von den empirischen Methoden der Sozialwissenschaft bis hin zu Kenntnissen der Informatik bei der Gestaltung von Webseiten, die die Forschungsergebnisse sinnvoll öffentlich aufbereiten. Die Prüfungsformate richten sich an den Bedarfen der Partnerorganisationen aus; so werden Veranstaltungen organisiert und inhaltlich gestaltet, Leitfäden erstellt, aber auch klassisch Studien durchgeführt, um etwa herauszufinden, wie zwei sehr unterschiedlich arbeitende und strukturierte zivilgesellschaftliche Organisationen klug Ressourcen teilen können. <i>Workshop CC-Lab:</i> Das Projekt eignet sich auch, um in Form eines Workshops über diverse Themen zu sprechen, die in diesem Lehrformat auftauchen und gelöst werden müssen. Dazu gehören a) der Umgang mit fachlicher Heterogenität und Heterogenität der „Erfahrungsstufen“ der Studierenden, b) der Umgang mit Erwartungen der stadt- und zivilgesellschaftlichen Partner, c) die Spannung zwischen praxistauglichen und in der Praxis nützlichen „Produkten“ und den Anforderungen universitärer Prüfungsordnungen, d) die Spannung zwischen dem Semesterrhythmus, dem Projektrhythmus und den zeitlichen Zyklen bei den Projektpartnern, e) die Frage, wie Universitäten direkt in die Rolle gesellschaftliche Verantwortung tragender Organisationen einsteigen können. Schließlich kann f) gezielt die Frage traktiert werden, wie und warum CCP-Formate aktiv zur Demokratiebildung beitragen können, also den Sprung schaffen von einem Lehrformat hin zu einem Format, das im besten und breitesten Sinne Bürger*innen bildet, sowohl an der Universität als auch in ihrem Umfeld.
--	--

III.4 Wikipedia als gelebte Demokratie? Einblick in das Wikipedia-Projekt: Hochschullehre (Workshop)

Track	III. Dialog mit der Gesellschaft
Beitrag-Nr.	III.4
Zeit-Slot:	13:30-15:00
Titel	Wikipedia als gelebte Demokratie? Einblick in das Wikipedia-Projekt: Hochschullehre

Stand: 11.3.2026

Format	Workshop
Raum	S 56** (EG)
Vortragende	Prof. Dr. Peter Riegler, Gesine Mahnke, BayZiel
Beitragsbeschreibung	Das „Wikipedia-Projekt: Hochschullehre“ des BayZiel, das im Auftrag der Stiftung für Innovation in der Hochschullehre durchgeführt wird, hat zum Ziel, Wissen rund um die Hochschullehre leicht zugänglich und öffentlich sichtbar zu machen. Die Wikipedia als eine der bekanntesten Webseiten weltweit dient hierbei als Plattform. Welche Regeln gelten in der Wikipedia-Community, wie ist die Diskussionskultur und wie fördert eine Mitarbeit demokratische Prozesse? In diesem Workshop wollen wir • einen Einblick in unsere Arbeit geben • mit Ihnen über unsere Arbeit diskutieren und • zeigen, wie man mittels Wikipedia in einen Dialog mit der Gesellschaft tritt Bringen Sie bitte nach Möglichkeit einen Laptop oder Tablett in den Workshop mit, denn wir werden direkt in der Wikipedia arbeiten.

III.5 READY – Reading for Education, Action for Democracy – dialogisches Lesen als zentrale Praxis demokratischer Bildung (Workshop)

Track	III. Dialog mit der Gesellschaft
Beitrag-Nr.	III.5
Zeit-Slot:	13:30-15:00
Titel	READY – Reading for Education, Action for Democracy – dialogisches Lesen als zentrale Praxis demokratischer Bildung
Format	Workshop
Raum	S 55** (EG)
Vortragende	Prof. Dr. Susanne Wagner, Prodekanin Studium, Lehre, Internationales, FB 05 – Philosophie und Philologie, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Beitragsbeschreibung	Mit READY – Reading for Education, Action for Democracy präsentieren wir ein noch im Aufbau befindliches, aber bereits visionäres Projekt, das Hochschullehre, Campusleben und gesellschaftliche Kooperation neu verknüpft – mit dem Ziel, Hochschulen in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung als Orte demokratischer Verantwortung zu stärken. Zentrale Praxis ist das dialogische Lesen: Gemeinsames Nachdenken über Texte fördert Ambiguitätstoleranz, kritische Urteilskraft und Perspektivvielfalt – Schlüsselkompetenzen für widerstandsfähige Demokratien. Der Workshop ist als kollaborative Werkstatt angelegt: Gemeinsam mit anderen Initiativen erforschen wir, wie Hochschulen durch textbasierte Dialogformate – wie Reading Labs, Lesenächte oder mehrsprachige Lesekreise – mit Stadtgesellschaft, Kulturinstitutionen und zivilgesellschaftlichen Partnern kooperieren können. Wir laden Kolleg*innen aus Third Mission, Citizen Science, Leseförderung und kultureller Bildung ein, ihre Ansätze zu teilen, gemeinsam Strukturen zu entwickeln und Kooperationen zwischen Universität und Gesellschaft zu

	gestalten. READY ist eine wachsende Idee – und sie wird besonders stark, wenn sie im Dialog mit anderen weitergedacht wird.
--	---

III.6 Demokratiebildung erfahrungsbasiert in der Hochschullehre einsetzen – mit dem Betzavta-Ansatz (Workshop)

Track	III. Dialog mit der Gesellschaft
Beitrag-Nr.	III.6
Zeit-Slot:	13:30-15:00
Titel	Demokratiebildung erfahrungsbasiert in der Hochschullehre einsetzen – mit dem Betzavta-Ansatz
Format	Workshop
Raum	S 6* (1. OG)
Vortragende	Anna Fuchs, Sophia Schmidt, Frankfurt University of Applied Sciences
Beitragsbeschreibung	Der 90-minütige Workshop richtet sich konkret an Personen, die im Kontext Hochschule interdisziplinär zusammenarbeiten, aber auch an alle am Thema Interessierten. Sophia Schmidt und Anna Fuchs sind beide im Teaching and Learning Center an der Frankfurt University of Applied Sciences tätig und dort für die Bereiche Demokratiebildung und Schlüsselkompetenzen sowie Service Learning und Didaktik zuständig. Zusätzlich sind beide zertifizierte Trainer*innen für das Demokratietrainingsprogramm „Betzavta“. In diesem Rahmen findet seit einigen Semester ein Blockseminar im Interdisziplinären Studium Generale statt. Das Blockseminar trägt den Titel „Miteinander – Konfliktlösungsstrategien anwenden und demokratischen Dialog fördern“. Der Fokus ist es, dass die Studierenden interdisziplinär zusammenarbeiten, sich Basiswissen aus dem Bereich der Politischen Bildung aneignen und über die Bedeutung von Demokratie als Lebensform in ihrem Studium bzw. späteren Berufsfeld reflektieren. Methodisch wird der Betzavta-Ansatz genutzt, um die Studierenden in einem gruppendynamischen Prozess in Dilemmata Situationen zu führen, um dann gemeinsam nach Lösungen zu suchen, die das gleiche Recht auf freie Entfaltung aller Teilnehmenden sicherstellen. Die Methode wurde in den 1980er Jahren von Uki Maroshek-Klarmann am Adam Institute for Democracy and Peace in Jerusalem entwickelt und in den frühen 1990er Jahren vom Centrum für angewandte Politikforschung (CAP) an der Ludwigs-Maximilians-Universität München für den deutschen Kontext adaptiert. Betzavta ist hebräisch und bedeutet miteinander. Der Workshop gibt Einblicke in das Blockseminar mit konkreten praktischen Beispielen und verdeutlicht die Chance diesen erfahrungsbasierten Ansatz in Hochschullehre zu integrieren. Das Potenzial dieses praxisnahen Ansatzes ermöglicht es demokratische Werte erfahrbar zu machen und diese auf Studium und Lebenswelt zu übertragen.



	Abschließend freuen wir uns über die Rolle von Hochschulen als Multiplikator*innen von Demokratiebildung zu diskutieren.
--	--

IV. Herausforderungen für die Lehre

IV.1 Demokratiebildung und Diskussionskultur in der Hochschullehre (Praxisdiskurs)

Track	IV. Herausforderungen für die Lehre
Beitrag-Nr.	IV.1
Zeit-Slot	11:00-12:30
Titel	Demokratiebildung und Diskussionskultur in der Hochschullehre
Format	Praxisdiskurs
Raum	Hörsaal SP4 201**** (2. OG)
Vortragende	Prof. Dr. Hermann Veith, Berind Falck, Georg-August-Universität Göttingen
Beitragsbeschreibung	Es soll am Beispiel der Georg-August-Universität Göttingen gezeigt werden, wie politisch virulente Themen sehr rasch in Lehrveranstaltungen der Lehrkräftebildung aufgegriffen werden können. Dennoch zeigt sich mit Blick auf die einzelnen Lehrveranstaltungen, dass es nicht mehr selbstverständlich ist, wissenschaftlich zu diskutieren. Denn viele Studierende nehmen dialogisch angelegte Lehrveranstaltung kaum mehr als Gelegenheiten wahr, um kontroverse und komplexe gesellschaftliche Fragestellungen kritisch miteinander zu diskutieren. Damit wird das in der universitären Diskussionskultur angelegte demokratiepolitische Potenzial zur Sicherung und Weiterentwicklung demokratischer Kompetenz und Resilienz kaum mehr ausgeschöpft.

IV.2 Digitale Infrastrukturen an Hochschulen – mit Blick auf Lehre und Demokratiebildung (Kurzpräsentationen)

Track	IV. Herausforderungen für die Lehre
Beitrag-Nr.	IV.2.1
Zeit-Slot	11:00-12:30
Thema	Digitale Infrastrukturen an Hochschulen - mit Blick auf Lehre und Demokratiebildung
Titel	Digitale Infrastrukturen der Lehre technopolitisch mitgestalten!
Format	Kurzpräsentation
Raum	Hörsaal SP 7***** (EG)
Vortragende	Nate Wessalowski, Institut für Kommunikationswissenschaft Universität Münster
Beitragsbeschreibung	Angesichts der Verflechtungen von autoritären Bewegungen und Technologiekonzernen ist technopolitische Demokratiebildung wichtiger denn je. Im Bereich der Lehre können oft bereits wichtige Freiräume für die kritische Beschäftigung mit technologischen Abhängigkeiten geschaffen werden. Allerdings sollte auch das praktische Erkunden demokratischer Tech-Alternativen stärker gefördert werden. Im Vortrag werden dazu niedrigschwellige Impulse für eine technopolitische Lehre geteilt, die die wichtige Rolle der universitätseigenen Rechenzentren herausstellen. Ein besonderer Fokus liegt auf Möglichkeiten der Einbindung von nicht-

Stand: 11.3.2026

	kommerziellen, dezentralisierten und community-orientierten Sozialen Medien (Fediverse, z. B. Mastodon). Dabei steht nie die Technik der Technik willen im Zentrum. Vielmehr sollen digital vermittelte Möglichkeiten der demokratischen Teilhabe und infrastrukturelle Ansätze für kollektive Selbstbestimmung aufgezeigt werden.
--	--

Track	IV. Herausforderungen für die Lehre
Beitrag-Nr.	IV.2.2
Zeit-Slot	11:00-12:30
Thema	Digitale Infrastrukturen an Hochschulen - mit Blick auf Lehre und Demokratiebildung
Titel	Warum und wie sollte KI in der (Hoch-)Schulbildung reguliert werden?
Format	Kurzpräsentation
Raum	Hörsaal SP 7***** (EG)
Vortragende	Dr. Christian M. Stracke, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Beitragsbeschreibung	Die Entwicklung von Künstlicher Intelligenz (KI) ist rasant und die Versprechen zu Einsatzmöglichkeiten und Vorteilen sind vollmundig. Gleichzeitig stieg die KI-Nutzung von Lernenden (und auch Lehrenden) in der Bildung vor allem im Jahr 2025 stark an. Warum sollten die Einführung und die Verwendung von KI in der (Hoch-)Schulbildung reguliert werden? Und wie kann eine KI-Regulierung die Chancen und Vorteile (auch für die Demokratiebildung) nutzen? Dafür müssen sowohl die Bildung mit KI strategisch geplant als auch die Bildung über KI sichergestellt werden. Im Vortrag werden zudem die existierenden Instrumente sowie die aktuellen gesetzlichen Initiativen dazu vorgestellt.

Track	IV. Herausforderungen für die Lehre
Beitrag-Nr.	IV.2.3
Zeit-Slot	11:00-12:30
Thema	Digitale Infrastrukturen an Hochschulen – mit Blick auf Lehre und Demokratiebildung
Titel	Projekt ACTIVATE
Format	Kurzpräsentation
Raum	Hörsaal SP 7***** (EG)
Vortragende	Dr. Bas de Leng, Universität Münster, Prof. Dr. Jochen Merker, HTWK Leipzig
Beitragsbeschreibung	Im Rahmen des Erasmus+-Projekts ACTIVATE (Agile Competency-Based Learning for Individuals and Teams) stellen sich die Universität Münster und die HTWK Leipzig gemeinsam mit Partnern aus den Niederlanden und Schweden der Herausforderung, Lehrszenarien und digitale Tools für die Zusammenarbeit in interprofessionellen Teams zu entwickeln. Das Ziel besteht darin, das Potenzial der Simulation über ihre herkömmlichen

	Grenzen hinaus zu erschließen, indem ihre transformative Wirkung in verschiedenen beruflichen Kontexten gefördert wird. Es werden zwei Dinge vorgestellt: a) ein Simulationsszenario, in dem Studierende unterschiedlicher Studiengänge aus dem Gesundheitswesen – als angehende Mediziner, Pflegekräfte oder Physiotherapeuten – mit einem Fall aus dem Bereich der Palliativversorgung konfrontiert werden, den sie gemeinsam bewältigen müssen, und b) ein digitales Dashboard, das den Dialog und die transformative Auseinandersetzung nach dieser Simulation unterstützt, indem es alle Perspektiven und übergeordneten Themen als Basis für einen demokratischen Diskurs darstellt.
--	--

IV.3 Hochschule in der fragilen Demokratie – ein Fallbeispiel aus einer ländlichen Region in Ostdeutschland (Praxisdiskurs)

Track	IV. Herausforderungen für die Lehre
Beitrag-Nr.	IV.3
Zeit-Slot	11:00-12:30
Titel	Hochschule in der fragilen Demokratie – ein Fallbeispiel aus einer ländlichen Region in Ostdeutschland
Format	Praxisdiskurs
Raum	Hörsaal S8* (1. OG)
Vortragende	Prof. Dr. Christoph Meyer, Prorektor Bildung und Direktor des IKKS der Hochschule Mittweida
Beitragsbeschreibung	Mitten in Sachsen liegt die Hochschulstadt Mittweida. Tiefblau ist die dominierende Farbe hier seit der letzten Bundestagswahl. Damit muss Hochschule umgehen. Aber wie? Was bedeutet der Vormarsch rechter Kräfte in Kommune und Gesellschaft für eine Hochschule? Wie geht sie damit um? Ignorieren und auf „Freiheit von Forschung und Lehre“ verweisen? Sich vorbereiten auf eine AfD-Wissenschafts- und Hochschulpolitik? Helfen, der Machtübernahme von rechts vorzubeugen? Was ist also zu erwarten? Und: Welchen Beitrag muss Hochschule in einer solchen Situation leisten, um die Demokratie zu verteidigen? Es geht um eine knappe Analyse und die Schlussfolgerungen daraus.

IV.4 „Othering“ als Herausforderung für die Hochschullehre (Workshop)

Track	IV. Herausforderungen für die Lehre
Beitrag-Nr.	IV.4
Zeit-Slot:	13:30-15:00
Titel	„Othering“ als Herausforderung für die Hochschullehre
Format	Workshop
Raum	Festsaal*** (1. OG)
Vortragende	Prof. Dr. Wanda Alberts, Leibniz Universität Hannover Prof. Paul Mecheril, Universität Bielefeld

Stand: 11.3.2026

Beitragsbeschreibung	Der Workshop beschäftigt sich vor dem Hintergrund der Analyse von verbreiteten Alterisierungsprozessen („Othering“, vgl. Castro Varela und Mecheril 2016: Die Dämonisierung der Anderen) mit Herausforderungen für die Hochschullehre angesichts von gefühlter Polarisierung bzw. „Triggerpunkten“ (vgl. Mau et. al. 2023) gesellschaftlicher Debatten. In rassismuskritischer Perspektive werden Fallbeispiele (gern auch aus der Runde der Teilnehmenden) besprochen und mögliche Strategien für die Hochschulentwicklung diskutiert. Hierzu sollen beispielhaft – i.d.R. unbewusste – Alterisierungsprozesse und ihre Konsequenzen für die Hochschullehre reflektiert werden. Im Sinne des demokratiebildenden Anspruchs von Hochschulen soll hier die Schaffung von offenen Reflexionsräumen zur Ermöglichung einer demokratischen Debattenkultur im Zentrum stehen, um einer „Versicherheitlichung“ der Herausforderungen zu begegnen, die letztendlich Alterisierungsprozesse und gesellschaftliche Spaltung weiter befördern. Castro Varela, M. do M., & Mecheril, P. (Hrsg.). (2016). Die Dämonisierung der Anderen: Rassismuskritik der Gegenwart. transcript. Le Breton, M., Burren, S., & Bachmann, S. (Hrsg.). (2024). Differenzkritische Perspektiven auf Fachhochschulen und Universitäten: Analysen und Interventionen. Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-44988-9 Mau, S., Lux, T., & Westheuser, L. (2024). Triggerpunkte: Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft (8. Auflage). Suhrkamp.
-----------------------------	--

IV.5 Curricula- & Studiengangsentwicklung (Kurzpräsentationen)

Track	IV. Herausforderungen für die Lehre
Beitrag-Nr.	IV.5
Zeit-Slot:	13:30-15:00
Thema	Curricula- & Studiengangsentwicklung
Titel	Partizipative Weiterentwicklung von Studienangeboten: Stärkung studentischer Selbstwirksamkeit als Demokratiebildung
Format	Kurzpräsentation
Raum	Hörsaal S8* (1. OG)
Vortragende	Prof. Dr. Christoph Dartmann, Universität Hamburg, Prodekan für Studium und Lehre der Fakultät für Geisteswissenschaften
Beitragsbeschreibung	In der politischen Bildungsarbeit wird vielfach die Position vertreten, nachhaltige Demokratiebildung basiere vor allem auf der Ermöglichung praktischer Erfahrung demokratischer Willensbildung und Entscheidungsfindung anstatt auf der Vermittlung rein theoretischer Inhalte. Entscheidend sei hier vor allem die Schaffung von Räumen für selbstbestimmtes und selbstgestaltetes Lernen. Im Rahmen des Hamburger StIL-Projekts 'Relationship and Belonging in Higher Education (ReAction)' befasst sich ein Team aus der Fakultät für Geisteswissenschaften der UHH mit Möglichkeiten partizipativer Studiengangsentwicklung. Ziel ist hierbei nicht nur die Einbindung von Studierenden in konkrete Entwicklungsvorhaben, sondern darüber hinaus die experimentelle Erprobung organisatorischer Strukturen, in denen systematisch studentische Partizipation nachhaltig gewährleistet ist. Neben der Diskussion über mögliche Neujustierungen des rechtlichen Rahmens von Lehre und Prüfungswesen in einzelnen Fächern und Studiengängen steht die Ausbildung einer Kompetenz im Vordergrund, die

Stand: 11.3.2026

	es Studierenden ermöglicht, sich als gleichberechtigte Akteur*innen in die Diskussion über die curriculare Ausgestaltung von Studienangeboten einzubringen. Mit der Demokratisierung universitärer Planungs- und Gestaltungsprozesse und der gezielten Förderung studentischer Partizipation hoffen wir, einen substanziellen Beitrag zur Aktivierung junger Menschen zu leisten, ihre Umgebung auch jenseits der Universität selbstbewusst und engagiert mitzugestalten.
--	---

Track	IV. Herausforderungen für die Lehre
Beitrag-Nr.	IV.5
Zeit-Slot:	13:30-15:00
Thema	Curricula- & Studiengangsentwicklung
Titel	Was hat ein Acker an einer Universität mit Demokratiekompetenz zu tun?
Format	Kurzpräsentation
Raum	Hörsaal S8* (1. OG)
Vortragende	Theresa Steffestun, Programmmanagerin CampusAckerdemie und FachschulAckerdemie
Beitragsbeschreibung	So wie Demokratie nicht nur an der Wahlurne und in der Politikdidaktik stattfindet, so ist Nachhaltigkeit mehr als ein Vortragsthema im Hörsaal der Biologiedidaktik. Demokratie und Nachhaltigkeit sind gesellschaftliche Praktiken, die ihr Potential erst dann richtig entfalten, wenn sie sektorenübergreifend erlernt, geübt und institutionalisiert werden. Demokratiekompetenz ist wie Nachhaltigkeitskompetenz also eine Querschnittskompetenz. Praxisorientierte, fachübergreifende Erfahrungsräume als integraler Bestandteil des Studienangebots können den Aufbau dieser Kompetenzen fördern. Im Rahmen einer Kurzpräsentation stellen wir mit der CampusAckerdemie ein Beispiel eines solchen Ansatzes vor. Die CampusAckerdemie ist ein fächerübergreifendes Bildungsprogramm, bei dem Studierende und Dozierende gemeinsam die gärtnerische, wie organisatorische Verantwortung für einen uni-eigenen Gemüseacker übernehmen. In unserem Beitrag zeigen wir zum einen konkret auf, wie das Programm Demokratiekompetenz fördert. Zum anderen diskutieren wir die Herausforderungen und Chancen eines an Querschnittskompetenzen orientierten fächerübergreifenden Lehransatzes.

IV.6 Dialogforum Antisemitismusprävention (World Café)

Track	IV. Herausforderungen für die Lehre
Beitrag-Nr.	IV.6
Zeit-Slot:	13:30-15:00
Titel	Dialogforum Antisemitismusprävention
Format	World Café
Raum	Senatssaal* (1. OG)



Stand: 11.3.2026

Vortragende	U15-Gruppe der Beauftragten gegen Antisemitismus bzw. der thematisch zuständigen Personen an den U15-Universitäten
Beitragsbeschreibung	An drei Tischen soll sich mit Expert*innen, Betroffenen und weiteren Engagierten zu folgenden Themen im Bereich der Antisemitismusprävention ausgetauscht werden: (1) Best-Practice-Beispiele aus den Universitäten, (2) Akute Herausforderungen in der Antisemitismusprävention, sowie die Sichtbarmachung des veränderten Alltags von Jüdinnen*Juden.